

## Reise an Orte des Schreckens

### Exkursion nach Polen im Rahmen des Seminars „Erziehung nach Auschwitz heute“

Das System der weit verzweigten Konzentrations- und Vernichtungslager des nationalsozialistischen Terrorregimes stellt zweifelsohne ein untrügliches Abbild des totalitären Führerstaates dar. Ein streng gegliedertes hierarchisches System der Lager, Unterordnung, Befehl und Gehorsam sowie Drill und Willkür sind hierfür kennzeichnend.



Das Eingangstor zum Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau von der Rampe aus gesehen

Fotos: Brunold

Die Gewaltverbrechen der Nazis begegnen uns heute vor allem in Gedenkstätten und deren Erinnerungskultur, die - entweder als zeitgeschichtlich-authentische Zeugnisse oder später errichtete Denkmäler - auf die gegenwärtig lebenden Generationen nachwirken. Einer solchen „Spurensuche“ sowie den haptischen Zeichen und Symbolen des Holocaust an den Stätten der damaligen Massenvernichtung nachzugehen, bildet dabei stets die doppelte Aufgabe, sich einerseits mit dem damaligen politischen System auseinanderzusetzen, andererseits sich aber auch der eigenen Position zu vergewissern.

#### Annäherungen

Im Rahmen des Seminars „Erziehung nach Auschwitz heute“ im Wintersemester 2016/17 veranstaltete die Professur für Politische Bildung und Politikdidaktik an der Universität Augsburg Anfang Februar 2017 eine Exkursion nach Polen, die zu verschiedenen Gedenkstätten des Holocaust nach Krakau, Auschwitz/Birkenau (Oswiecim) und Majda-

nek (Lublin) führte. Das Ziel bestand vor allem in „Annäherungen“ an die Geschichte des Holocaust in diesem mit Deutschland eng verbundenen Nachbar- und Mitgliedsland der Europäischen Union. Durch Besuche ausgewählter Gedenkstätten an Orten der nationalsozialistischen Gewaltverbrechen konnten die im Seminar erarbeiteten Inhalte nochmals didaktisch aufgearbeitet und mit weiteren Erfahrungen vor Ort verknüpft werden.

Bei den Teilnehmern handelte es sich um angehende Politiklehrkräfte verschiedener Lehramtsstudiengänge, also um künftige Multiplikatoren der politischen Bildung an unterschiedlichen Schularten. Bei ihnen kann vorausgesetzt werden, dass sie im Rahmen ihrer späteren Lehrtätigkeit das Themenspektrum des nationalsozialistischen Gewaltregimes curricular

Grenzen der didaktischen Vermittlung? Wie verändern sich Erinnern und Gedenken mit wachsender zeitlicher Distanz? Wie kann historisches Lernen



*Gaskammer im Konzentrationslager Majdanek*



*Das „Tor zur Hölle“ im Konzentrationslager Majdanek*

aufgreifen und gleichfalls Exkursionen zu entsprechenden Gedenkstätten - verbunden mit deren didaktischer Aufarbeitung - unternommen werden.

In Verbindung mit der politischen Bildung nimmt das Thema der Bewältigung der nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sowohl in der historischen Bildung als auch in den Lehrplänen aller Schularten einen breiten Raum ein. Somit repräsentiert diese Thematik einen wichtigen interdisziplinären Querschnittsbereich der Fächerverbünde Geschichte/Politik. So wie im Grundgesetz die Erfahrungen des Nationalsozialismus als Prinzipien einer moralisch verantworteten Demokratie entfaltet wurden, so kann aus einer „Erziehung nach Auschwitz“ auch eine Bildung zu den universell gültigen Menschenrechten abgeleitet und entwickelt werden. Folgende Fragestellungen ergaben sich hieraus für die Exkursion: Was kann an historischen Orten gelernt werden bzw. was können Gedenkstätten leisten? Wo liegen die

hierüber für die Zukunft aussehen? Wie lassen sich die Lehren aus dem Holocaust für nachfolgende Generationen verankern? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für eine Didaktik der Menschenrechtsbildung? Welche methodischen Möglichkeiten sind geeignet und anwendbar, um Antisemitismus politikdidaktisch zu begegnen und eine dem Sachverhalt angemessene moralisch-ethische Haltung einzunehmen bzw. zu befördern?

Die Schwerpunktsetzungen des Exkursionsprogramms erforderten von daher bereits einen umfangreichen und als bekannt vorauszusetzenden Wissensstand über die Geschichte des Genozids in Deutschland wie auch in Polen. Dieser umfasste in der Vorbereitung u.a. die folgenden inhaltlichen Aspekte:

- Geschichte des Antisemitismus in Deutschland und Europa
- Die Judenverfolgung im Nationalsozialismus und deren politische Folgen
- Der Holocaust und das System der Konzentrations- und Vernichtungslager
- Wegmarken des Genozids (Wannseekonferenz, Aktion Reinhardt, Warschauer Ghetto, Organisation und „Funktionsweise“ der Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz/Birkenau, Majdanek etc.)
- Der Stellenwert der Gedenkstättenarbeit für die historisch-politische Bildung.

*Prof. Dr. Andreas Brunold, Universität Augsburg*